

Konstituierende Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) vom 24.07.2014

Sitzungsbeginn: 19:15 Uhr, Protokollant: Philipp Guttmann

TOP 2: Feststellung der anwesenden Mitglieder

Die Feststellung der anwesenden Mitglieder beginnt mit der Liste DIE LINKE.SDS, da von JumpUP noch keine Abgeordneten anwesend sind.

Liste	Name	Rücktritt	Nachrücker/in	Anwesenheit
JumpUP	Marius Busch			anwesend
	Tobias Paul			nicht anwesend
	Ulli Hadrath			nicht anwesend
	Maximilian Schulze	22.07.2014	Juliane Liebig	nicht anwesend
Linke.SDS	Gesine Dannenberg			anwesend
	Sebastian Walter			anwesend
	Dominik Röhrig			anwesend
	Anne-Frieda Reinke	22.07.2014 ¹	Alexander H. W. Lindemann	anwesend
	Juliane Tietz	23.07.2014 ²	Peer-Winfried Winkler	anwesend
LHG	Sebastian Schulte			anwesend
RCDS	Jessica Pfarr			nicht anwesend
	Antje Bredien			anwesend
	Matthias Kaiser			anwesend
BEAT	Laura Brüll			nicht anwesend
	Sandra-Diana Heidbrecht			anwesend

¹ Sarah Krieg: Rücktritt als Nachrückerin am 22.07.2014; Jan Eckhoff: Rücktritt als Nachrücker am 24.07.2014

² Claudia Sprengel: Rücktritt als Nachrückerin auf konstituierender Sitzung; Alexander Gayko: Rücktritt als Nachrücker auf konstituierender Sitzung

Sitzungsprotokoll

	Elsa Plathe			anwesend
shineUP	Marei Frener			anwesend
	Florian Rumprecht			anwesend
Juso-HSG	Christian Gammelín			anwesend
	Sebastian Adamski			anwesend
	Florian Görner			anwesend
	Catharina Bockelmann			anwesend
Grüner Campus	Sonja Bauer			anwesend
	Birk Budweis			anwesend
	Eva-Rosa Wagner			anwesend
	Max Metzger			entschuldigt
JuPlaNg	Adrian Fuks			anwesend

TOP 3: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen [Ja: 20, Nein: 0, Enthaltung: 0].

TOP 4: Rückblick auf die Wahl 2014

Redebeiträge nach Sarah Hiltner's Rückblick auf die Wahl 2014:

- Florian Görner (Juso-HSG): Auch wenn er beim Stunk über den E-Mail-Verteiler teilgenommen habe, möchte er zurückrudern und bedankt sich bei der Arbeit des StWA. Die Kritik sei nicht so zu verstehen, dass diese alle erfassen würde. Es sei ein gutes Engagement an den Tag gelegt worden. Jedoch habe sich der Vorsitzende des StWA an manchen Punkten so verhalten, dass man nur kritisieren und meckern könne.

Der Facebook- und der Twitter-Account seien gut, ebenso wie die Wahlauswertung. So könne man weiterarbeiten. Das Wahlheft sei in Ordnung und in guter Qualität.

Die geäußerte Kritik solle nicht auf die Kappe des gesamten Gremiums genommen werden, vielmehr sei die Kritik auf Trystan gerichtet gewesen.

- Gesine Dannenberg (DIE LINKE.SDS): Gesine findet es schade, dass Trystan nicht da ist.

Sitzungsprotokoll

Es sollte auf der StuPa-Sitzung vom 13. Mai nicht so herüberkommen, dass alle Ideen des StWA schlecht seien; dies merkte sie bereits damals an. Grundlegende Aufgaben des StWA sollten gut gemacht werden, wobei die Basiselemente klappen müssten. Über die Arbeitsweise innerhalb des StWA könne sie nichts sagen.

Sehr gut gefallen hätten ihr die sehr guten Grafiken nach der Wahl. Es sei gut gewesen, wieder zu sehen, wie an den einzelnen Fakultäten gewählt wurde. Darüber hinaus sei eine schnelle Kommunikation (schnelle Antworten) mit dem StWA möglich gewesen.

Weiterhin sei die Facebook-Seite gut. Schwer wiege, dass das Wahlheft erst am Mittwoch-Nachmittag verfügbar gewesen sei. Deshalb sei möglicherweise auch die Wahlbeteiligung runtergegangen, obwohl es das Ziel gewesen sei, eben diese zu erhöhen. Dennoch spielten auch andere Faktoren eine Rolle, wie der Zeitpunkt der Wahl und eigene Wahlwerbung der Listen.

Auch sei sehr schade, dass alle benötigten Infos vorhanden waren, aber dennoch einige Namen falsch geschrieben worden seien, insbesondere Vor- und Nachname vertauscht gewesen wären. Das habe zu Diskussionen geführt.

Trotzdem sei insgesamt eine gute Arbeit gemacht worden.

- Dominik Röhrig (DIE LINKE.SDS): Die Facebookseite sei sehr gut. Er fragt sich, ob die Gegenangebote zum Druck wirklich so schlecht gewesen seien. Die starken Verzögerungen seien schade. Auch, dass 40 Wahlzettel zunächst nicht ausgewählt wurden, sei ärgerlich, könne jedoch mal passieren.

Das Motto der Wahl „Wer verwaltet die halbe Million“ sei sehr populistisch aufgemacht und unpassend.

- Sarah Hiltner (StWA): Das auf der Sitzung genannte Angebot sei nicht den Ansprüchen des StWA gerecht gewesen.
- Sonja Bauer (Grüner Campus): Das Wahlheft sei toll, aber kein „Muss“. So, wie es dieses Jahr abgelaufen sei, hätte man das Wahlheft lieber lassen sollen. Man hätte besser mit Plakaten auf die Wahl hinweisen sollen. So, wie es abgelaufen ist, sei es echt blöd gewesen.
- Sebastian Walter (DIE LINKE.SDS): Er bedankt sich für die Arbeit und weist daraufhin, dass der StWA nichts für den Vorsitzenden könne.

Bei der Listenbestätigung habe Trystan gemeint, dass eine Matrikelnummer nicht stimme. Die Antwortzeit darauf sei zu kurz gewesen. Besser sei es, wenn man die entsprechenden Kandidierenden direkt kontaktiert. Im Endeffekt sei es nur ein Zahlendreher gewesen.

Die erste Sitzung des StWA hätte man besser bekannt geben müssen. Es müsse immer ordentlich informiert werden, wo sich der StWA zusammensetze.

Bei Vorschlägen zu einem neuen Wahlverfahren möge man bitte früher kommunizieren – es sei zu kurzfristig gewesen.

Schlussbemerkung: „Ich trinke auf Trystan Stahl ein Bier.“

Sitzungsprotokoll

- Christian Gammel (Juso-HSG): Er fände es gut, wenn es Wahlplakate des StWA gegeben hätte. Das Motto des StWA zur Wahl hält er nicht für gut.
- Peer-Winfried Winkler (DIE LINKE.SDS): Es tut ihm leid, wenn das Auftreten des StuPa beim Besuch des StWA als persönlicher Angriff wahrgenommen wurde. Er plädiert, in Hinblick auf den nächsten StWA, dafür, dass in den Vorlesungssälen Werbung für die Wahl gemacht werden müsse.
- Sebastian Adamski (Juso-HSG): Er lobt die Facebookseite und weist darauf hin, sich mit dem FSRs zu vernetzen, damit mehr Likes zustande kommen. Trystan Stahl habe immer sehr schnell auf E-Mails reagiert und war ziemlich kompetent. Er fragt sich, wie viel Wahlhefte übrig geblieben seien.
 - Sarah Hiltner (StWA): Es blieben 2x 80 Stück Wahlhefte übrig.
- Marei Frener (shineUP): Am Neuen Palais sei von den FSRs nicht auf die StuPa-Wahl hingewiesen worden. Viele hätten die Frage, ob sie schon gewählt haben, mit Ja beantwortet, obwohl sie nur den FSR gewählt haben. FSR und StWA sollten gegenseitig auf die Wahl aufmerksam machen.
- Andrej Britner (StWA): Trystan habe viele echt gute Arbeiten gemacht. Man müsse zwischen persönlichem Diss und sachlicher Kritik differenzieren. Das Wahlheft sei, auch wenn es verspätet war, gut gewesen. In die Vorlesungen zu gehen, sei ein großer Aufwand. Die Listen sollten ihm zufolge mehr Wahlwerbung machen.
- Gesine Dannenberg (DIE LINKE.SDS): Sie hätte gern Wahlhefte verteilt, wenn sie früher da gewesen wären.
- Sebastian Adamski (Juso-HSG): Die Zusammenarbeit mit den FSRs sei wichtig. Bei ihm habe die Wahlbeteiligung bei 18% gelegen, obwohl der StuPa-Wahlstand direkt daneben stand. Die gegenseitige Wahlwerbung sei sehr wichtig.
- Florian Görner (Juso-HSG): Die Kritik an Trystan sei fundiert gewesen.

Er wisse nicht, wie Trystan sich das mit der Bannmeile vorgestellt habe. Wenn man künftig eine Bannmeile beschließt, sollte der StWA die Listensprecher dazu einladen. Das StuPa könne sich nicht über noch nicht im StuPa vorhandene Listen hinwegsetzen und eine Bannmeile einführen.

Das Wahlheft sei klasse gewesen.

- Peer-Winfried Winkler (DIE LINKE.SDS): Bei der Kommunikation mit Trystan sei normale Kritik als persönlicher Angriff wahrgenommen worden – „er gegen alle anderen“.

Die Schließung der Rednerliste wurde einstimmig beschlossen.

TOP 5: Wahl des Präsidiums

Vorgeschlagene Kandidierende

- Sebastian Walter (DIE LINKE.SDS), Vorstellung: Er ist zum dritten Mal im Studierendenparlament und möchte für die Anfangszeit im Präsidium sitzen, da er sich mit dem Ablauf im StuPa gut auskenne. Weiterhin weist er darauf hin, dass er nicht Mitglied einer extremistischen Organisation sei.

- Catharina Bockelmann (Juso-HSG), Vorstellung: Sie würde gerne die Website des Studierendenparlaments erneuern und hat bereits Erfahrungen als Juso-Vorsitzende in ihrem Bezirk was Sitzungen betrifft.

Fraktionspause: 20:05 – 20:15 Uhr

Wahl

- Sebastian Walter [Ja: 19, Nein: 2, Enthaltung: 1] und Catharina Bockelmann [Ja: 20, Nein: 0, Enthaltung: 1] wurden ins Präsidium gewählt
- die Wahl des dritten Präsidiumsmitglieds erfolgt auf der nächsten StuPa-Sitzung

Das neu gewählte Präsidium übernimmt die Sitzungsleitung, Protokollantin: Catharina Bockelmann, (Nachbearbeitung: Philipp Guttmann)

TOP 6: Berichte aus den Gremien

Es gibt keine Anfragen an den AStA. Paul wünscht sich eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten StuPa.

TOP 8: Initiativanträge

Es liegt ein Initiativantrag von Paul aus dem AStA vor.

WarmUP in der Schiffbauergasse

Vorstellung des Antrags: Beim WarmUP in der Schiffsbauergasse haben Hochschulgruppen, der AStA und weitere Stände und stellen sich vor. Bei dieser Gelegenheit sollen Geschenke (u. a. Hipster-Beutel) in Gesamtwert von bis zu 5000 Euro verteilt werden (u. a. 1200 Euro für Stifte).

Antrag zur Bearbeitung angenommen. Redebeiträge zum Antrag:

- Sonja Bauer (Grüner Campus): Die Turnbeutel seien unpraktisch und kosten zu viel, um sie zu verschenken. Viele würden sie einfach nur in die Ecke legen. Das Geld müsste aus den Rücklagen genommen werden. Der Antrag solle auf 3000 Euro gekürzt werden.
- Gesine Dannenberg (DIE LINKE.SDS): Der Finanzreferenz solle die Kosten erklären. Stoffbeutel seien sinnvoller – oder man mache zur Hälfte Stoffbeutel und zur anderen Hälfte Turnbeutel.
- Alexander Gayko (AStA): Es stelle kein Problem dar, das Geld aus den Rücklagen zu nehmen.
- Christian Gammelin (Juso-HSG): Turnbeutel seien nicht so cool. In Griebnitzsee liefen viele mit AStA-Beuteln herum, diese lohnten sich auf jeden Fall.
- Sonja Bauer (Grüner Campus): Es gebe keinen Druck mehr, die Rücklagen unbedingt ausgeben zu müssen.
- Sebastian Walter (DIE LINKE.SDS): Man solle Fairtrade-Stoffbeutel anschaffen, denn die Turnbeutel kämen nicht an die ökologischen Standards heran. Die 5000 Euro seien letztes Jahr nicht ausgereizt worden.
- Marius Busch (JumpUP): JumpUP begrüße die Einführung von Turnbeuteln sehr. Die Art und Weise, wie der Antrag geschrieben wurde, sei Firlefanze. Die Formulierungen seien schlampig und ungenau. Man solle über vernünftige Anschaffungen nachdenken.

Sitzungsprotokoll

- Tamás Blénessy (Projekte und Forderungsmanagement): „Ich bin einer der Schlampen, der euer Geld verwaltet.“ Der Antrag reiche, um darüber zu diskutieren, auch wenn er schlampig formuliert sei.
- Peer-Winfried Winkler (DIE LINKE.SDS) fordert dazu auf, keine Fotos von ihm zu machen.

Änderungsantrag von Sonja Bauer (Grüner Campus): Der Betrag soll auf 3000 Euro gekürzt werden.

- Fürrede: keine
- Gegenrede von Dominik Röhrig (DIE LINKE.SDS): Bei 5000 Euro belassen.

Der Änderungsantrag von Sonja Bauer wurde abgelehnt [Ja: 5, Nein: 10, Enthaltung: 6].

Änderungsantrag von Sebastian Walter (DIE LINKE.SDS): Statt Turnbeuteln sollen ausschließlich Fairtrade-Stoffbeutel genommen werden.

- Fürrede von Sebastian Adamasik (Juso-HSG): Stoffbeutel könnten auch noch als Schürze verwendet werden.
- Gegenrede von Marei Frener (shineUP): Turnbeutel seien etwas Neues.

Der Änderungsantrag von Sebastian Walter wurde angenommen [Ja: 17, Nein: 3, Enthaltung: 1].

Endabstimmung: Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen. **Sitzungsende: 20:50 Uhr**